



# Methoden interkultureller Trainings

## 1.3 Anwendungsaufgabe

# Impulse

Denken Sie folgende Fragen beim schauen und Lesen mit und machen sich Notizen, sodass wir im Austausch darüber diskutieren können:

1. Jürgen Bolten postuliert, dass interkulturelle Kompetenz neu gedacht werden muss. Wie definiert er dieses neue Verständnis interkultureller Kompetenz? Was wäre demgegenüber ein altes Verständnis interkultureller Kompetenz?
2. Was bedeutet Ganzheitlich im (interkulturellen) Lernen?
3. Wie können Polarisierungen in interkulturellen Trainings entstehen? Was sagt Jürgen Bolten dazu und was ist Ihre Meinung bzw. Ihre Erfahrung?

# Beispiel: Zwei unterschiedliche Aufgaben aus Trainings

Vergleichen Sie die unten stehenden Aufgaben: Was sind die Unterschiede zwischen beiden?

Bewerten Sie sie mit Ihrem Wissen zur interkulturellen Kompetenzentwicklung!

## Ein Fallbeispiel:

Maryvonne ist eine französische Austauschstudentin, die einen Teil ihres Studiums in Deutschland absolvieren möchte. Sie belegt einen Kurs über die Geschichte der deutschfranzösischen Beziehungen, weil das Thema sie besonders interessiert. Während der ersten Stunde gibt die Dozentin eine Einführung in das Thema und stellt den Studierenden Fragen zu ihren Vorkenntnissen und Einstellungen. Viele Studenten äußern ihre Meinung und berichten, was sie über die deutsch-französischen Beziehungen wissen. Schließlich wird auch Maryvonne direkt von der Dozentin angesprochen und gebeten, ihre Kenntnisse und Einschätzungen zu dem Thema vorzustellen. Maryvonne ist überrascht und bringt in der Aufregung keinen Ton hervor, obwohl sie die deutsche Sprache schon gut beherrscht. Sie ist es aus französischen Seminaren nicht gewohnt, frei ihre Meinung zu äußern und möchte in diesem Seminar auch lieber in der Rolle einer ZuhörerIn bleiben. Als die deutsche Dozentin im Verlauf des Seminars jedoch immer wieder versucht, Maryvonne einen Kommentar zu entlocken, fühlt sich die französische Studentin schließlich regelrecht bedrängt und verzichtet auf den weiteren Besuch der Veranstaltung.

## Aufgaben:

Lesen Sie den Text und besprechen Sie folgende Aufgaben:

1. Warum möchte Maryvonne sich nicht an der Seminardiskussion beteiligen?
2. Warum stellt die deutsche Dozentin Maryvonne so viele Fragen und was erwartet sie von ihr?
3. Wie hätten Sie (als Studierende/r oder Dozierende/r) in der gleichen Situation gehandelt?

## Ein Fallbeispiel:

Eine Austauschstudentin belegt einen Kurs über die Geschichte der deutschfranzösischen Beziehungen, weil das Thema sie besonders interessiert. Während der ersten Stunde gibt die Dozentin eine Einführung in das Thema und stellt den Studierenden Fragen zu ihren Vorkenntnissen und Einstellungen. Viele äußern ihre Meinung und berichten, was sie über die deutsch-französischen Beziehungen wissen. Schließlich wird auch die Austauschstudentin direkt von der Dozentin angesprochen und gebeten, ihre Kenntnisse und Einschätzungen zu dem Thema vorzustellen. Die Austauschstudentin ist überrascht. Als die deutsche Dozentin im Verlauf des Seminars jedoch immer wieder versucht, Austauschstudentin einen Kommentar zu entlocken, verzichtet sie auf den weiteren Besuch der Veranstaltung.

## Aufgaben:

Lesen Sie den Text und besprechen Sie folgende Aufgaben:

- Beschreiben Sie möglichst neutral das Verhalten der Dozentin und der Studentin.  
Finden Sie so viele Interpretationsmöglichkeiten für das Verhalten von beiden. Beziehen Sie auch in Ihre Überlegungen ein, welche Werte hinter dem Verhalten beider stehen könnten.